

Kann nur noch Harry Potter helfen?

Preisexplosion im britischen Gesundheitswesen – Bedürftige greifen zur Weißzange

Eine Reform des National Health Service (NHS) hat so ziemlich jeder britische Premierminister versprochen. Keir Starmer, der seit dem Sommer 2024 in der Downing Street residiert, stellt hier keine Ausnahme dar. Am 6. Januar kündigte er seinen Plan an, mit dem er Wartezeiten verkürzen, neue Technologien etablieren und das Personal entlasten will. Angesichts der Realitäten in britischen Kliniken und Arztpraxen bräuchte es wahrscheinlich einen Harry Potter, um die Probleme wegzuzaubern.

Während Millionen von Briten auf einen kostenlosen Arzt- oder Zahnarzttermin im NHS warten, explodieren parallel dazu die Preise im „zweiten Gesundheitsmarkt“. Den Befürwortern einer Bürgerversicherung hierzulande sollte das eine deutliche Warnung sein.

Wie marode die zahnmedizinische Versorgung im Vereinigten Königreich seit Jahren ist, das wissen auch deutsche Mallorca-Urlauber. Die Briten erkennt man – und zwar an den Zähnen. Doch während es früher eher ästhetische Defizite waren, geht es nun ans Eingemachte. Auch Schmerzpatienten bekommen kaum noch Termine. Längst gibt es deshalb in britischen Drogeriemärkten und im Onlinehandel „Dental First Aid Kits“. Sie enthalten in der Regel fertig angerührtes Füllungsmaterial, einen

Applikator und Eugenol. Klingt absurd? Es geht noch krasser. Denn im Internet kursieren auch Anleitungen, wie man mit Materialien aus dem Baumarkt einen Zahn provisorisch reparieren kann. Während wir in Deutschland über „Glasionomerzement oder Komposit“ diskutieren, lautet die Frage in Großbritannien eher „Zahnarzt oder Moltofill?“ Und da Letzteres für die Füllungstherapie eher ungeeignet zu sein scheint, wird von London bis Glasgow auch fleißig selbst extrahiert.

Die Vergütung durch den zu 100 Prozent steuerfinanzierten NHS ist für britische Zahnärzte so unattraktiv, dass sich immer mehr weigern, überhaupt noch NHS-Patienten zu versorgen. Die verbleibenden NHS-Praxen werden so überrannt, dass die Wartezeit auch bei Notfällen mehrere Monate betragen kann. Wie in fast allen sozialistischen Systemen hat sich parallel zum NHS ein privater Sektor etabliert, der aber gerade heiß läuft. Die Preise, die Privat Zahnärzte in Großbritannien aufrufen, lassen ihre deutschen Kollegen sicher vor Neid erblassen. Laut dem „Guardian“ kostet eine „zahnfarbene“ Füllung mittlerweile bis zu 325 Pfund (Material wird nicht genannt), eine Extraktion 435 Pfund und eine Wurzelbehandlung 775 Pfund. 40 Prozent der Briten geben an, aus Kostengründen nicht zum Zahnarzt zu gehen. Und einen festen Behandler hat ohnehin kaum noch jemand. Dieser Anspruch wurde bereits 2006 gestrichen. „Manche gehen jahrelang nicht zum Zahnarzt oder

leben unter Qualen mit unbehandelten Schmerzen. Einige versuchen es sogar mit selbstgemachter Zahnmedizin. Der dramatische Anstieg der Kosten für eine private Behandlung könnte mehr Briten in die gleiche Gefahr bringen“, schreibt der Guardian. Zahlen des „Health Insight Institutes“ belegen dies. Demnach hat nicht einmal die Hälfte der britischen Bevölkerung (47,9 Prozent) Zugang zur zahnärztlichen Versorgung des NHS. Rund 34 Prozent der Patienten lassen sich deshalb bereits privat behandeln.

Dass eigentlich nur noch Zauberei die Probleme des NHS lösen kann, zeigt der Blick auf die Vorgängerregierung von Rishi Sunak. Die wollte eine Flotte von Zahnarzt-Mobilen durchs Land schicken und versprach eine Landzahnarztprämie von 20.000 Pfund. Beide Projekte verliefen im Sande beziehungsweise blieben wirkungslos.

Die traurige Erkenntnis aus dem NHS-Desaster: Wenn man die Arbeit der Zahnärzte nicht ordentlich vergütet, leiden darunter zuerst die sozial schwachen Patienten. Und Knappheit führt zu Mondpreisen, die auch die obere Mittelschicht nicht mehr aufbringen kann. Das sollte die künftige Bundesregierung im Hinterkopf haben, wenn sie ihre gesundheitspolitische Agenda aufstellt.

Ingrid Scholz
Leo Hofmeier





2N Intensiv Fortbildungen

Buchen Sie unsere **Intensiv-Kursreihe Ästhetik, Funktion und Praxiserfolg** und profitieren Sie von einem **Sonderpreis** und einem kostenfreien **Exklusiv-Event bei Buchung aller vier Kurse!**

Inhalte

A-Kurs:

Weißer Ästhetik

04./05. April 2025

B-Kurs:

Rote Ästhetik

04./05. Juli 2025

C-Kurs:

Funktion

10./11. Oktober 2025

D-Kurs:

7 Säulen des Praxiserfolges

14./15. November 2025

Exklusiv-Event:

Dentalfotografie und Aligner

05./06. Dezember 2025

Normalpreis: 990,-€ zzgl. MwSt.
(inklusive Verpflegung und
Abendveranstaltung)

**Kostenfrei bei Buchung der
gesamten Kursreihe!**



Anmeldung und Termine
über unsere Homepage
www.2nkurse.de

Ihre Vorteile:

- Praxisnahe Fortbildung auf dem neusten Stand der Wissenschaft
- Netzwerkevent und Abendveranstaltung mit Kollegen
- Live Behandlungen und OP's
- Hands-on Elemente zur praxisnahen Umsetzung in Ihrem Arbeitsalltag
- kostenfreies Exklusiv-Event

**60 Fortbildungspunkte nach
Konsensus BZÄK und DGZMK**

Kurszeiten:

Freitag: 14.00-19.00 Uhr

Samstag: 09.00-16.30 Uhr

Ihre Investition für die gesamte Kursreihe:

5.490,-€ (statt 7.590,-€) zzgl. MwSt. (inklusive
Verpflegung und Abendveranstaltungen)

Kurse auch einzeln buchbar.

**Weitere Infos und Einzelpreise auf unserer
Homepage.**

Ihre Referenten:

Spezialisten für Ästhetik und Funktion (DGÄZ)

- Dr. Thomas Schwenk
- Dr. Marcus Striegel
- Dr. Florian Göttfert

Master of Science Orthodontics

- Dr. Johanna Herzog M.Sc.

